I. N. 99360

11/8
27

Mein geschätzter Herr u. Freund!

Endlich geht heute das versprochene Angebinde ab; ich habe lange gesucht einen schönen klaren Abdruck unseres Kaisers und Erzh. [illegible] zu finden. Hoffentlich wird Ihnen die getroffene Wahl recht sein u. muß ich nur bitten, daß Sie u. Ihre Frau Gemahlin mit diesem unscheinbaren Zeichen meiner Anerkennung für Ihre vielen schönen u. [illegible] in Wien u. [illegible] der [illegible] Buch [illegible] Vorlieb nehmen. Herrn Dr. Heider wollen Sie gefälligst das Beifolgende mittheilen welches ein beiläg. Schreiben.

Ich kann mir unmöglich denken, daß Hr. Feldmarschall Lieut. von Hauslab das kleine Buch von Tagis verlegt haben; ich hätte es nun einmal für die Darstellung meiner II Lieferung unumgänglich nöthig; zweimal habe ich mich nach England gewendet u. ich kann es nicht erhalten. Vielleicht ist der Aufschwung dem engl. Buchhändler zu [illegible] — was soll ich nun weiter thun? Ich kann unmöglich annehmen, daß Herr von Hauslab mein Gesuch rundweg abschlägt.

Oben erhalte ich Ihr Schreiben u. herzlichsten Glückwünsche [illegible] Ihr ergebener
F. K.

Haben Sie denn nochmals die Gefälligkeit zu Hrn.
von Hauslab hinzugehen – ihm die Sache zu erklären
u. ihn in meinem Namen zu bitten gegen alle Garantie
mir das Büchlein zu senden, in 8 Tagen erhält er es
franco wieder retour. Sie würden dem meiner ll Sach.
einen Dienst erweisen weil wenn ich vor dem Erscheinen
derselben den Inhalt des englischen Schriftchens über
Kitterein durchgesehen hätte.

Vergessen Sie doch ja nicht Kelch u. Leuchter
von Kremsmünster u. natürlicher Größe
in der Staatsdruckerei photographiren zu lassen u.
dieselben auch um jeden Preis in Gyps abformen
zu lassen oder was noch besser wäre in der Staats
druckerei galvanisch niederschlagen zu lassen.
Den [langen] Artikel über den Thassilo Kelch habe ich bereits
in Roth vorsigirt, morgen nehme ich die Abhandlung
über die Leuchter an die Reihe u. werde Ihnen
diese beiden Abhandlungen diese Woche zu senden.

Die versprochene Einsendung des Abschnittes über die höhern Kleinodien

deßgleichen die Abklatschen der Zeichnungen zu den deutschen Kleinodien erwarte ich, Ihrem Versprechen gemäß baldigst u. werde Ihretwegen diese Sache an Hrn. Baron von Zwirnig schreiben.

Der Einsendung des Bilder Werkes von Pulszky entgegensehend grüßt in bekannter Freundschaft herzlich

Ihr ergebenster

Fr. Bock.

Apostelnplatz No 8.

Cöln den 8. Novb. 1857

raptim.

Ich fürchte daher, daß Baudri für das Organ ganz umsonst, alles was Sie dafür einsenden werden. Haben Sie die Gefälligkeit mir recht deutlich anzugeben, was u. wie es mit dem Geschäftlichen zu halten sei.

1857 11/8

WIENER STADTBIBLIOTHEK
2